

A24 Der Rabbich-Kodex

Antragsteller*in: JUBV

Tagesordnungspunkt: TOP 8.2 Andere Anträge (Reihenfolge nach
Priorisierung der Delegierten)

Antragstext

Die UBDK möge den von verschiedenen Genoss*innen auf der Vorstandsklausurtagung initialisierten und vom JUBV erarbeiteten Rabbich-Kodex als Grundlage unseres gemeinsamen Umgangs beschließen:

Rabbich-Kodex

Dieser Kodex kann fortlaufend angepasst und bestätigt werden. Die neueste Fassung ist stets auf der Website der Jusos Köln zu finden.

Präambel

Die Jusos erfüllen mit ihrer Arbeit mehrere Aufgaben: Sie sind ein Safe Space, verstehen sich als progressive Kraft innerhalb der Partei, leisten mit ihrer Arbeit einen Beitrag zur gesellschaftlichen Debatte und politisieren junge Menschen.

Die Arbeit im Verband kann nur dann gelingen, wenn die Mitglieder das Miteinander im Verband so gestalten, dass ein nachhaltiges Engagement in den Verbandsstrukturen und darüber hinaus möglich und erstrebenswert ist. Diskriminierendes und diskreditierendes Verhalten jedweder Art dulden wir in unserem Verband nicht; die Achtung voreinander nimmt einen hohen Stellenwert ein.

Der Rabbich-Kodex dient als Leitschnur für das Verhalten aller Mitglieder innerhalb der Jusos. Den Vorstandsmitgliedern in Juso- und weiteren Parteistrukturen kommt eine zentrale Rolle zu. Daher sollten sie die nachfolgend formulierten Grundsätze des Miteinanders in ihrer Arbeit jederzeit in besonderem Maße vorleben.

Elemente des Kodex

1. Das Miteinander im Allgemeinen

Das grundsätzliche Interesse der Jusos gilt der politischen Arbeit. Um diese für alle bereichernd zu gestalten, schaffen die Mitglieder ein Miteinander, in dem unsere Grundwerte und unsere weiteren politischen Standpunkte gelebt werden. Dieses Verhalten leben die Mitglieder nicht nur untereinander, sondern auch in der Zusammenarbeit mit anderen Gliederungen, Organisationen und Initiativen.

Die Mitglieder begegnen im Kontext der Verbandsarbeit ihren Gegenübern mit Respekt und Offenheit. Sie bleiben auch in aufgeheizten Diskussionen auf der Sachebene, lösen Konflikte mit Argumenten und vermeiden persönliche Attacken. Dabei handeln und äußern sie sich transparent und integer, indem sie ihr Handeln oder ihre Einstellung begründen und sich im Einklang mit den Werten des Verbandes verhalten.

2. Direkt und offen kommunizieren

Im demokratischen Austausch und der politischen Arbeit der Jusos geht es darum, mithilfe sachbezogener Argumente die beste Lösung bzw. den besten Zukunftsentwurf zu gestalten. Die Mitglieder und insbesondere die Vorstandsmitglieder in Juso- und Parteistrukturen kommunizieren zu diesem Zweck offen Argumente und, sofern möglich, Strategien. Alle Mitglieder bleiben in Debatten fair und leben einen positiven Umgang mit abweichenden Standpunkten (siehe Kodex-Punkt Nr. 5).

Die offene Kommunikation endet im Juso-Verband nicht auf der Sachebene. Auch im persönlichen Miteinander achten alle Mitglieder darauf, direkt statt über Ecken zu kommunizieren. Hinter vorgehaltener Hand über andere zu reden, lehnen die Jusos ab. Anstatt der offenen Meinungsbildung vorzugreifen, sollten insbesondere Neumitglieder nicht durch Erzählungen über andere Mitglieder vereinnahmt werden. Alle Juso-Mitglieder bringen Kritikpunkte daher vor allem im persönlichen Gespräch mit den betreffenden Personen offen und konstruktiv an, anstatt ihren Unmut bei Dritten kundzutun.

3. (Neu)-Mitgliedern offen begegnen

Es ist immer ein Grund zur Freude, wenn sich neue Personen bei den Jusos einbringen und mit ihrer Arbeit die politischen Standpunkte des Verbands fördern möchten. Damit sie sich im Verband gut aufgehoben fühlen, achten die Mitglieder insbesondere Neumitgliedern gegenüber darauf, sich entsprechend des Rabbich-Kodex zu verhalten.

In der politischen Arbeit herrschen einige Gewohnheiten, mit denen gerade Neumitglieder sich erst vertraut machen müssen. Dazu gehören beispielsweise die Nutzung quotierter Redelisten, die Möglichkeit zum Stellen von Geschäftsordnungsanträgen und Verständnisfragen sowie die Nutzung von Abkürzungen. Alle, aber besonders die Vorstandsmitglieder in Juso- und weiteren Strukturen achten daher darauf, dass Neumitglieder den Abläufen von Sitzungen und den inhaltlichen Debatten auch bei Verwendung zahlreicher Abkürzungen folgen können. Abkürzungen sollten daher erklärt und auf Regeln hingewiesen werden. Hierauf sollte insbesondere die Redeleitung stets achten.

4. Antidiskriminierung und Empowerment

Die Mitglieder der Jusos machen sich regelmäßig bewusst, dass diskriminierendes und grenzüberschreitendes Verhalten nach wie vor Alltag ist und auch innerhalb des Verbandes vorkommen kann. Dennoch verstehen sich die Jusos als ein Safe Space für ihre Mitglieder. Deswegen weisen alle Mitglieder auf grenzüberschreitendes, diskriminierendes und diskreditierendes Verhalten und ebensolche Äußerungen hin und versuchen, eine Einsicht bei den Handelnden zu erzeugen.

Die Vorsitzenden der Gliederungen weisen regelmäßig auf die bestehenden Awareness-Strukturen hin, damit Betroffene sich bei Bedarf an die jeweiligen Ansprechpartner*innen wenden können.

Als Verband, der sich für Chancengleichheit einsetzt, ist Empowerment Teil der alltäglichen Juso-Arbeit. Unter Empowerment verstehen wir, dass Mitglieder in ihrem Handeln bestärkt und unterstützt werden. Insbesondere marginalisierten Personen – inner- und außerhalb des Verbandes – hilft Empowerment dabei, sich Gehör zu verschaffen. Die Mitglieder bestärken marginalisierte Personen daher in ihrem Engagement und ihrer Arbeit und ermutigen sie in angemessenem Maß dazu, Wortbeiträge zu halten, für Ämter zu kandidieren oder sich anderweitig inhaltlich und organisatorisch an der Juso-Arbeit zu beteiligen. Strukturen wie die BIPoC-Vernetzung oder der Rote Salon dienen hierbei als Unterstützung.

5. Umgang mit abweichenden Standpunkten

Jenseits fester roter Linien gehen die Jusos offen mit Standpunkten um, die nicht der eigenen Position entsprechen, solange sie nicht konträr zu den Werten des Verbandes sind. Die Mitglieder verstehen es als Stärke, sich eine eigene Meinung zu Umständen zu bilden – auch dann, wenn sie selbst die Position einer anderen Person nicht teilen. Sie nutzen Standpunkte, die nicht den eigenen entsprechen, um ihre eigene Meinung zu reflektieren und ihre Argumente zu schärfen. Dabei respektieren sie jedoch auch andere Meinungen und Entscheidungen. Die Debatte soll auch bei inhaltlich abweichender Sicht auf die

Dinge freundlich bleiben. Daher achten die Mitglieder darauf, despektierliche Mimik, Gestik und einen abwertenden Tonfall zu vermeiden.

Zur politischen Arbeit gehört es auch, im Regelfall offen gegenüber anderen Meinungen zu sein und die Argumente und ggf. persönlichen Erfahrungen des Gegenübers zu verstehen. Eine Konsensfindung hilft bei der politischen Arbeit an vielen Stellen weiter. Dabei respektieren die Mitglieder jedoch, dass eine Kompromissfindung kein Muss ist und es auch Ambivalenzen geben kann, für die keine gemeinsame Positionierung möglich ist.

6. Reflexion des eigenen Verhaltens

Die Mitglieder der Jusos überdenken regelmäßig, ob sie mit ihrem Verhalten den Werten des Verbandes gerecht werden. Hierzu können auch Formate genutzt werden, die sich zum Beispiel mit kritischer Männlichkeit und/oder Critical Whiteness auseinandersetzen. Auch jenseits von diskriminierendem Verhalten hinterfragen die Mitglieder insbesondere in Konfliktsituationen, ob ihr Verhalten im Sinne des Verbandes war. Sie können hierzu auch das Gespräch mit einer*einem Gegenüber suchen. Die Jusos begegnen Verhaltensreflexionen und Entschuldigungen von Mitgliedern wohlwollend.

Kritisches Denken und Hinterfragen des Status Quo gehören zum Juso-Dasein untrennbar dazu. Das darf auch vor den eigenen Strukturen nicht Halt machen. Zur Reflexion gehört daher auch, diese regelmäßig zu hinterfragen und geltende Regeln und Gewohnheiten nicht blindlings zu übernehmen.

Schlussbemerkung

Um Wirkung zu entfalten, muss der Rabbich-Kodex den Mitgliedern bekannt sein. Die Vorstandsmitglieder aller lokalen Juso-Strukturen sind aufgerufen, bei Sitzungen und weiteren Gelegenheiten zu diesem Ziel beizutragen. Der Unterbezirksvorstand nimmt den Kodex zudem jährlich in sein Arbeitsprogramm auf und hält ihn auch hierdurch im Gedächtnis. Auch über die Juso-Gliederungen hinaus sollten andere Parteistrukturen und die Jugendorganisationen anderer Parteien von dem Kodex Kenntnis nehmen.

Glossar

Die Mitglieder der Jusos meint alle Mitglieder der Jusos Köln - Mitglieder mit Ämtern ebenso wie Mitglieder, die kein Amt innehaben.

Die Vorsitzenden der Gliederungen meint die Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften, Stadtbezirke und des JUBV.

130 **Die Vorstandsmitglieder in Juso- und weiteren Parteistrukturen** meint
131 Vorstandsmitglieder der Stadtbezirke, Arbeitsgemeinschaften, des Unterbezirks-,
132 Landes- und Bundesvorstands sowie die Vorstandsmitglieder von SPD-Gliederungen
133 und SPD-Arbeitsgemeinschaften.

134 **Rabbich** - Der Name dieses Kodex geht auf den Essener Antifaschisten Heinrich
135 Rabbich zurück, der als Jugendlicher die "Freie Jugend" und die "Freie
136 Arbeiterjugend" mitgegründet hat und somit einer der "Väter" unseres
137 Schwesternverbandes "Die Falken" ist.

Begründung

Während der Klausurtagung im vergangenen Jahr haben sich der JUBV, einige Stadtbezirksvorsitzende und verschiedene Genoss*innen ohne Ämter intensiv über die Diskussionskultur und den Umgang in unseren Strukturen ausgetauscht. Aus den damaligen Überlegungen hat der JUBV diesen Kodex erarbeitet. Darin sind die Grundsätze einer für alle angenehmen Atmosphäre des zwischenmenschlichen Umgangs festgelegt. Weitere Erläuterungen erfolgen mündlich.